

1493. I 'd Love You To Want Me Hintergründe von S. Radic

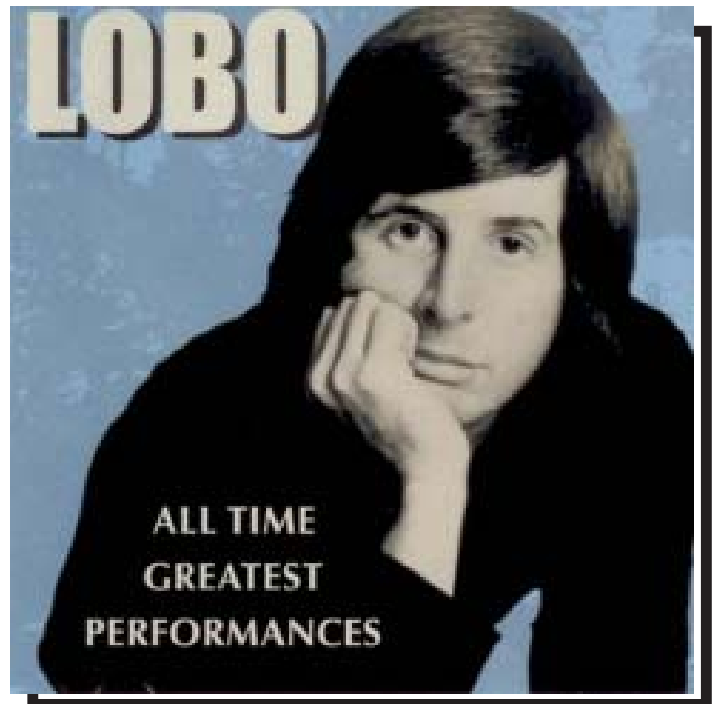
Lobo (* 31. Juli 1943 als Roland Kent LaVoie in Tallahassee, Florida) ist ein US-amerikanischer Musiker. Seine größten Erfolge waren 1971 *Me and You and a Dog Named Boo* und 1972 *I'd Love You to Want Me*.

Biografie. LaVoie wuchs in Florida auf und war mit 17 Jahren in der Band *The Rumors* mit Gram Parsons, Jim Stafford und Jon Corneal, die später selbst erfolgreiche Musikkarrieren hatten. Während seiner Zeit an der University of South Florida war er Mitglied der *Sugar Beats*. Er lernte Phil Gernhard kennen, der unter anderem Produzent eines Nummer-eins-Hits von Maurice Williams & the Zodiacs gewesen war. Mit ihm nahm die Band 1964 eine Single auf: *What Am I Doing Here* wurde ein lokaler Erfolg. Danach spielte LaVoie noch in mehreren anderen Bands, bevor er 1969 einen eigenen Plattenvertrag beim Label *Big Tree Records* unterschrieb, bei dem Gernhard inzwischen arbeitete. Im selben Jahr erschien seine erste Solosingle mit dem Titel *Happy Days in New York City*, die allerdings unbeachtet blieb.

Zwei Jahre später legte sich LaVoie den Künstlernamen *Lobo* (Spanisch für Wolf) zu und nahm den selbstgeschriebenen Song *Me and You and a Dog Named Boo* auf. Das Lied war sofort ein Erfolg und erreichte Platz 5 in den US-Singlecharts. Es wurde auch in Europa veröffentlicht und erreichte dort ebenfalls vordere Chartplätze, darunter Platz 4 in Großbritannien und Norwegen. Das Debütalbum *Introducing Lobo* und drei weitere Singles waren auch in den US-Charts erfolgreich, konnten aber nicht an den ersten Hit heranreichen.

Bereits 1972 hatte er sein zweites Album fertiggestellt, und darauf enthalten war das ebenfalls selbstgeschriebene Lied *I'd Love You to Want Me*. Es wurde sein größter Erfolg und erreichte Platz 2 der US-Charts. Als Millionen-seller wurde es mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet. Noch erfolgreicher war *Lobo* nur in den deutschsprachigen Ländern, wo er mit einem Jahr Verzögerung Platz 1 erreichte. In Deutschland und der Schweiz stand das Lied jeweils 13 Wochen, in Österreich 9 Wochen lang an der Spitze. Diesen Erfolg verdankte das Lied auch der Verwendung in der Krimiserie *Der Kommissar*, wo es in der Folge *Sonderbare Vorfälle im Hause von Professor S.* mehrfach angespielt wurde und eine große Nachfrage auslöste.

Die deutsche Version des Lieds mit dem Titel *Baby, du bist nicht alleine* von Michael Holm war zur gleichen Zeit in den deutschen Charts und erreichte Platz 19.



Es folgten zwei weitere Alben, *Just a Singer* und *A Cowboy Afraid of Horses*, die jeweils eine weitere Hitsingle hervorbrachten. Neben den eigenen Veröffentlichungen wandte sich Lobo auch der Produktion von anderen Musikern zu und veröffentlichte zwei Alben von Jim Stafford, jeweils zusammen mit Phil Gernhard, und die Single *In the Mississippi* seines Bruders Roger LaVoie. Schließlich endete die Zusammenarbeit mit Phil Gernhard und dem Label *Big Tree*. Lobo wechselte zu *MCA/Curb Records*, und erst 1979 erschien sein Comeback-Album *Lobo*. Produziert worden war es von Bob Montgomery, und nur eines der zehn Stücke darauf hatte Lobo selbst geschrieben. Das Album floppte, und lediglich *Where Were You When I Was Falling in Love* war noch einmal ein Erfolg und brachte ihn zum vierten Mal auf Platz 1 der AC-Charts. *Holdin' On for Dear Love* war im Dezember 1979 seine letzte Single in den US-Hot-100.

Danach wechselte er erneut das Label und gründete mit *Lobo Records* einen eigenen Musikverlag in der Country-Hauptstadt Nashville. Bis 1985 veröffentlichte er dort weitere Singles, mit Narvel Felts und Kenny Earl unter dem Bandnamen *Wolfpack*, mit denen er noch kleinere Erfolge in den US-Country-Charts hatte.



Slow-16Beat, T=80

The musical score is presented in a multi-staff format. The top staff is for Piano (PNO), followed by Vocal (Vocal), Guitar (GUITAR), Strings (STR), Bass (BASS), Percussion (Perc.), and Drums (Drums). The score is divided into four measures labeled A, B, C, and D. Measure A is marked 'Advanced'. Measure B is marked 'Main 1'. Measure C is marked 'Main 2'. Measure D is marked 'Main 2'. The score includes various rhythmic notations such as DBD, DSD, and Tambourin.

Programmierungsanweisung

Ein SLOW-16BEAT ist eigentlich ein Standard-Style und befindet sich in der ähnlichen Form bestimmt ein Dutzend Mal in jedem modernen Rhythmus-Begleitautomaten. Aber dennoch sollte man sich die Mühe machen, damit es nacher doch „Titel-bezogen“ klingt, alleine wegen des Intros und des Endings. Die von mir neu erdachte Grafik-Darstellung schafft den Spagat zwischen Wersi-Pegasus (womit ich nach wie vor alle Styles von Hand programmiere) und allen anderen, neueren Geräten, welche da mit vier Variationen daher kommen - und welche immer mit „A“-“B“-“C“-“D“ bezeichnet werden. Dem werden jedoch die nur zwei Hauptrhythmen (Main1+2) des Pegasus - zusammen mit der Taste „Advanced“ - aber voll gerecht: A ist der Basis-Style mit 8-Beat-Drums und 16-Beat-Perc., mit Bass und STRINGS als „Advanced“, welche dann über die Adv-Taste jedem anderen Buchstaben (B-C-D) dazugeschaltet werden. Im B kommt zuerst die Rhythmus-Gitarre hinzu - im C kommt der Unisono singende Chor und im D schließlich die Hauptphrase der Programmierung, ein Grundakkord-zerlegendes Piano! DBD ist die „Disco-Bass-Drum“ auf Ton H-Groß, „DSD“ ist die „Disco-Snare-Drum“ auf Ton D-Klein und das „Tambourin“ ist ein Vorschlag für die 16tel-Phrase (klingt beim Pegasus am besten!). Viel Spaß!